

61.

Wär' nicht das Auge sonnenhaft,  
die Sonne könnt' es nie erblicken;  
läg' nicht in uns des Gottes eigne Kraft,  
wie könnt' uns Göttliches entzücken?

5

62.

Wer ist ein unbrauchbarer Mann?  
Der nicht befehlen und auch nicht gehorchen kann.

63.

Wie einer ist, so ist sein Gott;  
darum ward Gott so oft zum Spott.

10

64.

Mit seltsamen Gebärden  
gibt man sich viele Pein;  
kein Mensch will etwas werden,  
ein jeder will schon was sein.

15

65.

Gott hat die Gradheit selbst ans Herz genommen,  
auf gradem Weg ist niemand umgekommen.

66.

Das Schlimmste, was uns widerfährt,  
das werden wir vom Tag gelehrt.  
Wer in dem Gestern heute sah,  
dem geht das heute nicht allzunah,  
und wer im heute sieht das Morgen,  
der wird sich rühren, wird nicht sorgen.

20

25

67.

Liegt dir Gestern klar und offen,  
wirkst du heute kräftig frei,  
kannst auch auf ein Morgen hoffen,  
das nicht minder glücklich sei.

30

68.

Wer mit dem Leben spielt,  
kommt nie zurecht;  
wer sich nicht selbst befiehlt,  
bleibt immer ein Knecht.

35